

Dossier

BrauchtumSchweiz.ch | Wilde Bergwelt | Berühmte Gipfel | Blüemlisalp



 VICTORINOX

Blüemlisalp



Lage: Kanton Bern
Höhe: 3663 m ü. M.

Geografie, Geologie

Die Blüemlisalp ist ein Gebirgsstock auf dem Gebiet der politischen Gemeinde Kandersteg BE mit den vier Hauptgipfeln (von Südosten nach Nordwesten) Oeschinenhorn 3486 m ü. M., Blüemlisalphorn 3660 m ü. M., Weisse Frau 3650 m ü. M. und Morgenhorn 3623 m ü. M. sowie drei markanten Vorgipfeln: Rothorn, Stock, Wilde Frau. Die vergletscherte Nordflanke zieht die Blicke aus der Region des unteren Thunersees, dem Kien- und Kandertal auf sich. Nach Süden fallen hohe Kalkfelswände zum Kanderfirn ab.

Geschichte, Erstbesteigung

Die Erstbesteigung des Blüemlisalphorns erfolgte erst am 27.8.1860. Beliebter Ausgangspunkt für Besteigungen im Sommer wurde ab 1875 die Frauenbalmhütte. Ab 1894 kam die Hohtürlihütte dazu und 1946/47 die Blüemlisalphytte des SAC mit 138 Schlafplätzen.

Touren

Inzwischen gibt es unzählige Routen zu den Gipfeln, die schönsten 10 Meilen am Berg kann man, wenn man sehr fit ist, am 5. Blüemlisalp-Lauf, am 31. Mai 2009 miterleben. Mehr dazu unter: www.bluemlisalp-lauf.ch.

Die Sagen von der blühenden Alp

Wer kennt ihn nicht, den schneeweissen, dreigipfligen Berg namens Blüemlisalp?

Er ist das Wahrzeichen des Frutiglandes und des Kientals.

In alten Zeiten waren aber nur die obersten Gipfel mit Eis und Schnee bedeckt, der grösste Teil des Berges bestand aus saftigen Alpweiden mit vielen bunten Blumen. Es heisst, es war die beste und ertragreichste Alp weit und breit. Die Kühe mussten dreimal am Tag gemolken werden und dicke, prächtige Käseläibe füllten die Speicher. Der Senn wurde immer reicher. Eines Tages holte er sich eine junge, aber hochmütige Magd ins Haus. Um ihr zu gefallen und damit ihre Füsse nicht schmutzig wurden, baute er aus Käseläiben einen Weg ums Haus. Die Fugen füllte er mit süsser Alpbutter, und mit frischer Milch wusch er jeweils den Dreck von den Stufen. Die beiden lebten in Saus und Braus und hielten sich nicht mehr an die Sitten des Landes.

An einem heissen Sommertag machte sich die Mutter des Sennen auf den Weg. Sie wollte mit ihrem Sohn auf der Alp sprechen und ihn von diesem schlechten Tun abbringen. Müde und durstig erreichte sie die Alphütte. Der Bursche liess aber nicht mit sich reden, im Gegenteil, er lachte die Mutter nur aus, und auf Geheiss seiner Geliebten servierte er ihr extra verschmutzte, saure Milch. Entsetzt und wütend wandte sich die Mutter zum Gehen. Atemlos erreichte sie den Talgrund. Sie

schaute hinauf zur Alp, hob ihre Arme und rief:
«Gott straf euch heute noch, ihr Frevler. Seid auf immer und ewig verflucht auf der Blümlisalp!»
Nun begann ein Tosen und Rauschen, schwarze Wolken türmten sich um den Berg, und riesige Fels- und Eisbrocken stürzten von den Gipfeln hinunter auf die Alp. Das Brüllen von Tieren und Menschen vermischte sich mit dem Toben der Elemente. Von nun an blieb die Blümlisalp weiss und kalt. Alle Versuche, sie vom Eispanzer zu befreien, schlugen fehl. Manchmal, wenn ein heftiges Unwetter tobt am Berg, steigen der Senn und seine Magd aus den Schründen empor und rasen brüllend und tosend über Berg und Tal mit dem Sturm um die Wette. Wehe den Menschen, die ihnen dabei begegnen!

(Quelle: www.reichenbach.ch/kunterbunt/SAGEN.H TM)

Name

Der Name Blümlisalp geht auf die oben erzählte Sage zurück, wie sie in ähnlicher Form im ganzen Alpenraum erzählt wird: Danach soll eine "blumige Alp" im Gebiet des heutigen Blüemlisalpgletschers als Strafe für unrechtes, vor allem verschwenderisches und gotteslästerliches Verhalten ihres Besitzers verflucht und in eine Stein- und Eiswüste verwandelt worden sein. Im Kiental wurde die Blüemlisalp auch "Frau" genannt. Erst 1864 erfolgte die Festlegung der heutigen Namensgebung in der Dufourkarte.

www.berge.ch, <http://maerchenquelle.ch/m-blog/wordpress/die-sage-von-der-bluemlisalp/292>